Glocken. Die grosse mit der Umschrift:

VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM

und lt. Inschr. im Jahre 1609 von Hieronymus Möhringk zu Erfurt gegossen, trägt einen breiten edlen Arabeskenfries und das Ehewappen des Hans von Schönfels und dessen Gattin, geb. von Boxdorf. — Die mittlere, lt. Inschr. im Jahre 1469 gegossen, zeigt zweimal ein Relief der Kreuzigung und trägt die Umschrift:

o rex glorie veni cum pace amen.

Die in der Kirchen-Galerie VIII, S. 66 aufgeführte, von Daniel Schmidt zu Zwickau gegossene kleine Glocke ist nicht mehr vorhanden.

Im Pfarrgarten der als Blumenbehälter benutzte, ältere sandsteinerne Taufstein, der Verwitterung preisgegeben. Das sorgfältig in Kelchform entworfene und ausgeführte Werk trägt an der Mantelfläche des runden Fusses die erhabenen Wappen der Familien von Schönfels, Boxdorf, Wolframsdorf und Ende; wohl wie die grosse Glocke vom Jahre 1609.

Blankenhain.

Marktflecken, 14 km westnordwestlich von Zwickau.

Der Ort erhielt vermuthlich seinen Namen von dem edlen Geschlechte der Plank (Blanck), welches ihn im Jahre 1423 besass und welchem verschiedene Familien im Besitze folgten.

Kirche, ursprünglich Burgkapelle, innerhalb des Rittergutshofes. Einschiffig, gerade geschlossen, mit Holzdecke und Dachreiter. Errichtet im Anfange des 13. Jahrh., verwüstet im Jahre 1632, verändert, erneuert 1714 und 1875. Den in architektonischer Beziehung allein bemerkenswerthen Theil bildet die südliche, spätromanische, einfache Rundbogenpforte ohne Bogenfeld, mit Rundstab und zwei Kehlen umrahmt.

Reste des ehemaligen, im Jahre 1844 abgetragenen Altarwerkes. Bestehend in fünf Holzfiguren: des Moses, zweier h. Männer, des Evangelisten Johannes und einer ihres Zeichens beraubten h. Frau (Fig. 4 und 5), welche, leider überstrichen, an der Kanzel Verwendung gefunden haben, ferner in drei jetzt in der alten Sakristei bewahrten Figuren und Rundbildern, von welchen nur das eine, Gottvater darstellend, zu bestimmen ist; in edlen, aber fast überschlanken Verhältnissen, künstlerischer Auffassung und vortrefflicher Gewandung; 17. Jahrh.

Crucifix, Holz, vom gleichen Meister wie das Altarwerk.

Kelch, Kupfer verg., 14 cm hoch, mit rundem Fuss und gekerbtem Knauf. — Ein desgl., Silber verg., 21 cm hoch, mit sechsblätterigem Fusse, auf den Roteln: IHESVS; bez. H(ans) G(eorg) H(aubold) v. S(chleinitz) 1676, mit dessen Wappen und dem seiner Gattin Maria Elisabeth geb. von Bünau.

Hostienbüchse, Silber verg., rund, 12,5 cm im Durchmesser, mit den gleichen Wappen.

Abendmahlskanne, Silber verg., 21,5 cm hoch, mit den gleichen Wappen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn308984331/6